

Tach auch, Löhne

Auf Weltreise gehen, sich an den schönsten Orten eine Strandhaus kaufen, für die große Abschiedsparty mit Freunden ein Designeroutfit shoppen: Jeden Freitagmorgen träumt Frieda. Vom großen Gewinn, vom „Eurojackpot“ und ihren Wünschen, die sie mit den Millionen auf dem

Konto erfüllen könnte. Freitagabend folgt der Paukenschlag. Ein Blick auf ihren Lottoschein und Frieda ist wieder im Hier und Jetzt angekommen. Wieder nichts gewonnen. Doch die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Nur noch einmal spielen, dann wird es klappen, hofft **die Frieda**

AWO fährt zur Modenschau

■ **Löhne** (nw). Der AWO-Seniorenclub aus Löhne-Ort unternimmt am Donnerstag, 14. April, einen Ausflug zur Modenschau nach Moden Höinghaus. Abfahrt ist um 11 Uhr von Löhne-Ort. Vor der Modenschau gibt es für die Teilnehmer ein Mittagessen in „Tinas Stube“. Für die Fahrt sind noch einige Plätze frei. Bei Interesse bitte melden unter Tel. (0 57 32) 8 15 89 oder bei Erhard Tiemann unter Tel. (0 57 32) 7 26 87.

Vortrag über Badekultur beim UHW

■ **Löhne** (nw). Das Union Hilfswerk Mennighüffen-Obernbeck trifft sich am Montag, 4. April, um 15 Uhr in der Tagesstätte am Kreuzkamp. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken wird Waldtraut Troche einen Vortrag über „Badekultur und Bademode einst und jetzt“ halten. Gäste sind willkommen.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Löhne/Kreis Herford** (nw). Am heutigen Freitag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei auf folgenden Straßen überprüft: **Herford:** Oststraße und **Kirchlengern:** B 239. Der Kreis Herford blitzt unter anderem hier: **Löhne:** Lübbecke Straße, Bahnhofstraße. **Hiddenhausen:** Eilshauser Straße. **Vlotho:** Mindener Straße, Loher Straße. **Bünde:** Weseler Straße.

Kurzfilmwerkstatt, Kino und Korken

Kulturrucksack: Löhne und Bad Oeynhausen bieten sechs Veranstaltungen für Zehn- bis 14-Jährige

■ **Löhne** (nw). Gleich sechs spannende Veranstaltungen für Zehn- bis 14-Jährige bietet der Kulturrucksack der Städte Löhne und Bad Oeynhausen im April an. Los geht es am Montag, 4. April, mit dem Mädchen-Kreativ-Tag. In der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr dreht sich im Jugendzentrum Riff alles um das Thema „Es korkt“. Stifthalter und Pinnwände werden durch Masking Tape und dem Naturmaterial Kork im Nu zu neuen Dekoartikeln. Nur für Mädchen.

Mit der dreitägigen Kurzfilmwerkstatt an den Samstagen 9., 16. und 30. April lädt der Kinderschutzbund Bad Oeynhausen zum Drehbuch schreiben, Schauspielern und anschließendem Filmschnitt ein. Von 14 bis 17 Uhr heißt es: „Klappe, die Erste.“

Am Freitag, 15. April, öff-

net das Stadtteilzentrum Raps in Löhne seine Pforten zum „TEENitus-Kino“. Von 18 bis 20 Uhr wird der Film „Ostwind“ auf Großleinwand gezeigt. Das Haus der Jugend in Bad Oeynhausen bietet eine Plattform für alle, die Spaß an Beatboxen, Breakdance und Graffiti haben. An den Wochenenden (16., 17. April und 23., 24. April) finden die Kurse jeweils samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 12 bis 15 Uhr statt.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, erfordern aber eine Anmeldung (bis auf das Kino im Stadtteilzentrum Raps). Infos gibt es im Internet unter www.kulturrucksack.nrw.de oder direkt im Jugendzentrum Riff unter Tel. (0 57 32) 10 05 71 oder im Amt für Jugendförderung unter Tel. (0 57 31) 14 42 10.



Aus alt mach neu: Pfarrer Rolf Bürgers (rechts) zeigt die neue LED-Technik, die künftig die Christuskirche erhellen soll. Für die alten Leuchten hat Baukirkmeister Siegfried Bökemeier (links) dann keine Verwendung mehr. Es sei denn, Gemeindeglieder wollen sie als Andenken erwerben – und damit die Umrüstung unterstützen. FOTO: FELIX EISELE

Der Christuskirche geht ein Licht auf

Umrüstung: Im Obernbecker Gotteshaus geht es bald ökologischer zu. Stromfressende Lampen werden durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Die Kosten trägt die Gemeinde dabei fast allein

Von Felix Eisele

■ **Löhne.** Schon jetzt gilt die Christuskirche in Obernbeck als eines der schönsten Gotteshäuser Löhnes. Bald aber wird der Innenraum in einem noch schillernderen Licht erscheinen. Denn die Gemeinde rüstet derzeit in großem Stil um, von alten Leuchtmitteln auf moderne LED-Technik. Anders als bei vergleichbaren Projekten aber muss die Kirche dabei ohne Fördermittel auskommen – und hat deshalb eine eigene Idee zur Finanzierung entwickelt.

Wenn Pfarrer Rolf Bürgers seinen Blick durch das Kirchenschiff schweifen lässt, überkommt ihn ein breites Lächeln. „Sehen Sie das?“, fragt er mit Blick Richtung Decke. Zu sehen ist dort zwar nichts, Bürgers aber nickt dennoch zufrieden. „Eben“, sagt er. „Das war nicht immer so.“

Tatsächlich prägte noch vor wenigen Wochen ein regelrechter Kabelsalat das Bild im oberen Teil der Christuskirche. Rund 60 veraltete Lampen im Messingdesign und Glühbirnen hingen herab, teils meterlange Drähte und Lei-

tungen durchzogen das Schiff, verdeckten hier und da sogar künstlerische Verzierungen.

Ein unübersichtliches Vergnügen – und ein teures noch dazu. Denn die 450-Watt-Glühbirnen verbrauchten hohe Mengen Strom bei vergleichsweise geringer Wirkung. So richtig erleuchtet nämlich wurden die Gottesdienstbesucher nicht, im Gegenteil sammelten sie sich meist unter den wenigen Lichtkegeln, die von oben in die Bänke geworfen wurden. Die vielen Holzverkleidungen taten ihr Übriges, die wenige verbleibende Helligkeit zu schlucken. „Und der Altar“, so sagt Bürgers, „kam auch nicht richtig zur Geltung.“

Für die Kirchengemeinde Obernbeck Grund genug, aktiv zu werden. Eine gleichmäßigere Beleuchtung sollte her, dazu eine effizientere und somit sparsamere. Schließlich wollte man auch etwas für die Umwelt tun. Und weil das Bundesumweltministerium schon seit 2008 entsprechende Umrüstungen fördert, fiel die Wahl auf moderne LED-Leuchten. Denn in denen, so heißt es in der Richtlinie zur

Förderung von Klimaschutzprojekten, liegt „ein hohes und kurzfristig erschließbares Potenzial zu direkter Energieeinsparung und zur nachhaltigen Reduktion von Treibhausgasemissionen“.

Ein erstrebenswertes Anliegen, befand auch die Kirchengemeinde Obernbeck – und staunte nicht schlecht, als sie von den Details der Förderfähigkeit erfuhr. Während nämlich andere Einrichtungen bei einer entsprechenden Umrüstung finanziell subventioniert werden, gehen vergleichbare Projekte in Kirchen leer aus. „Religiöse Gebäude sind von der Förderung aus-

genommen“, ärgert sich Bürgers. Denn warum etwa Unternehmen antragsberechtigt sind, Kirchen aber nicht, erschließe sich ihm „in Zeiten der Energiewende“ nicht.

Ganz so einfach aber sei das nicht, erklärt eine Sprecherin des Bundesumweltministeriums auf NW-Nachfrage. Private Unternehmen nämlich fielen bei derartigen Umrüstungen nicht unter die besagte Richtlinie, sondern würden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gefördert. „Unsere Richtlinie betrifft nur Kommunen und Einrichtungen, die kommunale Aufgaben wahrnehmen.“

Dazu zählten auch Unternehmen in öffentlicher Hand oder gemeinnützige Einrichtungen. „Und auch Kirchen und Religionsgemeinschaften sind grundsätzlich förderfähig. Aber eben nur für Kitas, Bildungsstätten oder ähnliche Gebäude. Sakrale Bauten erfüllen solche öffentlichen Aufgaben leider nicht.“

Für Bürgers ein schwacher Trost. Denn trotz einer Energieeinsparung von rund 75 Prozent amortisieren sich die neuen Lampen erst in zehn bis zwölf Jahren. Und die Gesamtkosten von 120.000 Euro, in die auch die Umrüstung der Akustik einfließt, trägt seine Gemeinde nun allein. Denn auch der Kirchenkreis Herford bezuschusst lediglich die handwerkliche Ausführung.

Die Gemeinde greift daher zu einer neuen Überlegung. „Vielleicht“, so sagt Baukirkmeister Siegfried Bökemeier, „möchten ja die Gemeindeglieder einen der alten Leuchtkörper als Andenken erwerben.“ Das könnte die Kosten zumindest etwas dämpfen. Interessenten können sich unter Tel. (0 57 32) 22 04 im Gemeindebüro melden.

Einweihung mit Konfirmanden

- ◆ Mit den neuen LED-Leuchten wird die Christuskirche deutlich besser und gleichmäßiger ausgeleuchtet sein als vorher.
- ◆ Unter anderem wird der Pfarrer auf der Kanzel sowie die Chöre auf der Empore wesentlich besser zu erkennen sein.
- ◆ Auch für den Altarraum erhofft sich die Gemeinde

eine Aufwertung: „Durch die LED-Leuchten wirkt die Bemalung deutlich intensiver und wir haben mehr Möglichkeiten, ihn farblich in Szene zu setzen“, sagt Rolf Bürgers. ◆ Erstmals eingesetzt wird die neue Technik voraussichtlich im Konfirmationsgottesdienst am Sonntag, 10. April. (fei)

Anzeige

„Durch die richtige Brille betrachtet ... kann das Leben bezaubernd sein“.

Alexandre Dumas meinte das seinerzeit sicher im übertragenen Sinne. Recht hatte er dennoch. Hannelore Arndt, Inhaberin von Augenoptik Niemeyer in Bad Oeynhausen, ist der gleichen Ansicht. „Eine Brille ist so viel mehr, als nur eine Sehhilfe. Sie unterstreicht den Typ oder verändert ihn, ist modisches Accessoire und verrät etwas über Charakter und Stil.“ Gut sehen, gut aussehen und sich mit seiner Brille rundum wohlfühlen – seit 1876 ist Niemeyer DAS Geschäft in Bad Oeynhausen für Menschen und ihre augenoptischen Wünsche. In einer immens großen Auswahl moderner und klassischer, aber immer zeitgemäßer Brillenmodelle findet jeder das für ihn Passende. Und er steht bei der Auswahl nicht allein da. „Wir nehmen uns viel Zeit, um mit unserem Kunden die optimale Fassung zu finden. Typberatung gehört genauso zu unserem Beruf, wie die fachliche Kompetenz.“ „Wellness“ rund ums Auge, 3D-Stehstärkenbestimmung, die optimale Glasauswahl für Ferne, Nähe und (Bildschirm-) Arbeitsplatz, Anpassung von Kontaktlinsen, das sind nur einige der Stärken von Augenoptik Niemeyer.

Schildern Sie uns Ihre Wünsche – wir bieten Ihnen eine umfassende Beratung.

Ray-Ban
GENUINE SINCE 1937

140 JAHRE NIEMEYER

-Aktion
auf jede Fassung **40%** Rabatt*

*nur in Verbindung mit dem Kauf von Markengläsern. Zeitraum: 1. 4.–30. 4. 2016

Augenoptik Niemeyer
Klosterstraße 14 | Bad Oeynhausen
augenoptik-niemeyer.de

Besuchen Sie uns!
facebook.com/augenoptikniemeyer